

Teilnehmer berichten

Dipl. Psych. Milena Zumfelde

Nach Abschluss meines Psychologiestudiums im März 2004 war für mich die Entscheidung, die Weiterbildung zur psychologischen Psychotherapeutin anzuschließen, bereits gefallen. Auch bei der Suche eines für mich geeigneten Institutes traf ich eine Wahl, die ich bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht bereue. Ich entschied mich für das Institut für psychologische Psychotherapie in Bochum. Eine Ausbildung über fünf Jahre, die auf praktische Trainings sowie den Erwerb eines breiten flexibel einsetzbaren Spektrums an therapeutischer Kompetenz großen Wert legt und praxisrelevante Inhalte in Gruppen mit kleiner Teilnehmerzahl vermittelt, entsprach meinen Vorstellungen.

Von Beginn der Ausbildung im April 2004 bis zum heutigen Zeitpunkt fühlte ich mich gut aufgehoben. Angefangen bei der Verteilung der ausreichend vorhandenen Praktikumsplätze in den kooperierenden Kliniken im ersten Ausbildungsabschnitt erlebte ich sowohl von der Leitung als auch von den anderen Teilnehmern meines Jahrgangs ein faires Vorgehen und einen rücksichtsvollen Umgang miteinander. Des Weiteren zeigten sich die Mitarbeiter des Instituts sehr engagiert bei der Berücksichtigung des Wunsches einiger Teilnehmer, das Praktikum an einer Klinik in Wohnortnähe zu absolvieren. In der Anfangszeit des Praktikums hatte ich bei Problemen inhaltlicher sowie organisatorischer Art stets die Möglichkeit, mich an die Ansprechpartner des Institutes zu wenden und erhielt kompetente Unterstützung.

Das Gefühl von Sicherheit verstärkte sich bei mir auch durch den Erfahrungsaustausch mit den Teilnehmern meines Jahrgangs. Dies war v.a. in den regelmäßig stattfindenden Seminaren an den Wochenenden und bei den Kleingruppentreffen möglich, wodurch in meiner Wahrnehmung der ohnehin gute Gruppenzusammenhalt und die sehr persönliche Atmosphäre weiter wuchs. So fiel es mir zunehmend leichter, mich an den Selbsterfahrungswochenenden, die therapiezentriert und gleichzeitig sehr individuell gestaltet waren, ausreichend zu öffnen und somit meine eigenen für die therapeutische Arbeit relevanten Motive, Überzeugungen und Annahmen zu klären und zu bearbeiten.

Als weitere positive Erfahrung möchte ich die Qualität der Seminare anführen, in denen nach anschaulicher und kompetenter Vermittlung der theoretischen Kenntnisse unmittelbar die Umsetzung in die Praxis in Form von Rollenspielen und anderen Übungen erfolgte. Wie in der von mir besuchten Informationsveranstaltung zur Ausbildung angekündigt wird in den Seminaren besonderer Wert auf den Aufbau einer guten therapeutischen Beziehung, auf das Training schwieriger Therapiesituationen und auf den Umgang mit schwierigen Klienten gelegt.

Neben dem erlernten störungsspezifischen Wissen sind es gerade diese Qualifikationen, die ich für die therapeutische Arbeit für grundlegend wichtig halte.

Darin sehe ich mich zur Zeit bei meiner psychotherapeutischen Arbeit in der Ambulanz des Ausbildungsinstituts im Rahmen des zweiten Ausbildungsabschnittes bestätigt. In der modern eingerichteten und großzügig aufgeteilten Institutsambulanz konnte ich mich entscheiden, die Ambulanzstunden in Voll- oder Teilzeit durchzuführen, so dass ich die Möglichkeit hatte, eine bereits zuvor begonnene halbe Stelle in einer Klinik fortzuführen. Auch in diesem Bereich der Ausbildung erlebe ich eine gute und zuverlässige Betreuung. In diesem Zusammenhang möchte ich die hervorragende Qualität der Supervision (Einzel- und Gruppensupervision) hervorheben, bei der wir frei zwischen den Supervisoren wählen können und außerdem die Möglichkeit haben uns von Prof. R. Sachse (Institutsleitung) selbst supervidieren zu lassen. Eine wichtige Voraussetzung für eine gute Qualitätssicherung durch Supervision ist das Erstellen und anschließende Hören von Tonbandaufnahmen der Therapiesitzungen, ein selbstverständlicher Standard im Institut. Vor allem zu Beginn fühlte ich mich durch die Bänder stärker "unter Druck", es war z.B. befremdlich für mich, die eigene Stimme zu hören. Mittlerweile ist diese Vorgehensweise für mich selbstverständlich und ich weiß es sehr zu schätzen, anhand der Bandaufnahmen von guten und lehrreichen Supervisionssitzungen zu profitieren. So fühle ich mich nach zweieinhalb Jahren Ausbildung am Institut für psychologische Psychotherapie in jeder Hinsicht mehr und mehr gerüstet für meine therapeutische Arbeit. Dabei wächst meine Vision einer sehr gut ausgebildeten psychologischen Psychotherapeutin mit Chancen auf einen entsprechenden Arbeitsplatz nach Abschluss der Prüfung im Jahre 2009.

Milena Zumfelde